

Aerosuisse begrüsst

Flugtreibstoffsteuer-Entscheid des Parlamentes

Aerosuisse-Präsident **Paul Kurrus** strich heraus, dass die Luftfahrt derzeit mit der konjunkturell bedingten **schwächsten Nachfragesteigerung** seit fünf Jahren konfrontiert sei. Gleichzeitig macht der hohe Treibstoffpreis der Branche zu schaffen. Vor diesem Hintergrund sei die Politik gefordert, der volkswirtschaftlich herausragenden Branche günstige Rahmenbedingungen zu schaffen.

Umso erfreulicher ist der Parlamentsentscheid vom 22. September: **Sicherheitsbeamte** an Bord von Linienflugzeugen sollen, wie bisher, aus allgemeinen Steuermitteln finanziert werden. Damit habe der Ständerat, wie schon zuvor der Nationalrat, ein deutliches Zeichen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Luftfahrtstandortes Schweiz gesetzt, hält die Aerosuisse fest. Konkret geht es um rund **60 Millionen Franken**, die bislang jedes Jahr aufgrund von Treibstoffsteuern auf Inlandflügen in die Bundeskasse flossen und zu einem wesentlichen Teil für den Strassenbau verwendet wurden. Mit einer Änderung des **Artikels 86 der Bundesverfassung** kann in Zukunft ein Teil dieser Gelder – man geht von rund 44 Millionen aus – verursachergerecht für Massnahmen zu Gunsten der Sicherheit und des Umweltschutzes wieder in die Luftfahrt fliessen.

Leider habe aber der Bundesrat seine guten, im luftfahrtpolitischen Bericht von 2004 festgeschriebenen, Vorsätze bereits wieder vergessen, hielt Paul Kurrus fest. Anstatt die Branche zu entlasten, versuche der Bundesrat im Rahmen der **Teilrevision des Luftfahrtgesetzes** ihr massive Zusatzkosten aufzubürden. Obwohl das Parlament bei der Beratung des

Bundesgesetzes über Gebühren und Abgaben im Bereich des UVEK, zusätzlichen Gebühren und Abgaben vor zwei Jahren eine deutliche Abfuhr erteilt habe, versuche der Bundesrat erneut, den Bundeshaushalt zu Ungunsten der Luftfahrt zu entlasten. Allein die vorgesehene **neue Aufsichtsabgabe** kommt den Luftfahrtstandort Schweiz auf über zusätzliche 18 Millionen Franken zu stehen. Die Aerosuisse setzt sich vehement gegen diese überbissenen Gebührensteigerungen ein.

Aerosuisse-Präsident Paul Kurrus bedauert auch, dass der **Nachwuchsförderungsartikel** aus dem Luftfahrtgesetz gestrichen werden soll. Noch vor 14 Jahren investierte der Bund pro Jahr 25 Millionen Franken in die Ausbildung des Luftfahrtpersonals. Die Besetzung offener Stellen durch qualifizierte Arbeitskräfte gestalte sich in zunehmendem Masse schwieriger. Wegen diesem Personalmangel könne der Luftfahrtstandort Schweiz die wirtschaftlichen Potenziale nicht voll ausschöpfen, fügte Paul Kurrus bei.

Aus dem Aerosuisse-Vorstand sind **Markus Seiler** als Vertreter der Chartergesellschaften und **Leon Hustinx** (Business Aviation) ausgetreten. Neu sind **Axel Deich** (Raumfahrt), **Daniel Gaus** (Versicherungen), **Bernd Kessler** (Unterhaltsbetriebe) und **Adrian Melliger** (Abfertigungsgesellschaften) aufgenommen worden. Der Mitgliederbestand der Aerosuisse konnte auf 140 Unternehmungen aus der Schweizer Luft- und Raumfahrt gesteigert werden, dies kommt einer Verdoppelung innert zehn Jahren gleich. *pd*



Spatenstich für neuen Hangar in Grenchen

Am 15. September erfolgte endlich der Spatenstich für den neuen Grenchner Hangar aus Holz **mit Solardach und zwei Drehtellern**. Der Hangar, hauptsächlich für Geschäftsreiseflugzeuge der Kategorie Citation und PC-12 geplant, wird 74 Meter lang, 39 Meter breit und 9,6 Meter hoch. Der Neubau kostet rund drei Millionen Franken.

Ganze 14 Monate habe das **Bewilligungsverfahren** durch das BAZL gedauert, so der Verwaltungsratspräsident **Alfred Lüthy** in seiner Ansprache. Beteiligt am Bau sind die Firmen **Max Vogelsang**, Wohlen (Holzkonstruktion), ADEV Energiegenossenschaft Liestal (Solardach) und ALTO General Aviation Services aus Deutschland (Drehteller). Die Bauführung hat der Grenchner Architekt **Ivo Erard**.

Bedingt durch die Zunahme an Bewegungen mit Geschäftsreiseflügen müssen auch die Rollwege um 1,5 Meter verbreitert werden. Auf dem Dach werden rund 850 Fotovoltaik-Panels montiert. Diese produzieren für rund 50 Haushalte sauberen Strom erklärte Flughafendirektor **Andreas Wegler**. Damit kommt der neue Hangar nicht nur der Fliegerei zugute. Der Grenchner Stadtpräsident **Boris Banga** würdigte das Projekt aus Sicht der Region: Schon heute nutzen Tochterfirmen deutscher Unternehmen die gute Erschliessung am Jura-südfuss auf dem Luftweg. Er lobte die Vorwärtsstrategie des Flughafens, der neben der Freizeitfliegerei und dem Ausbildungszentrum auch den Bereich Geschäftsfliegerei fördere.

Report Mario Richard

www.airport-grenchen.ch

AEROSUISSE



Foto Hansjörg Bürgli

In Vertretung des Swiss-Personals nahmen (von links) Captain René Zweifel, Flight Attendant Florina Lupart, Mechaniker Gabriel Mélanjoie-dit-Savoie und Eliane Bakaus vom Bodenpersonal sowie CEO Christoph Franz von Paul Kurrus den Aerosuisse Aviation Award 2008 entgegen.

Aviation Award geht an das Swiss-Personal

Für ihre grossen Verdienste beim Aufbau und der Entwicklung der für den Luftfahrt- und Wirtschaftsstandort Schweiz wichtigen Fluggesellschaft ist das Personal der Swiss International Air Lines mit dem diesjährigen «Aerosuisse Aviation Award» ausgezeichnet worden. Swiss-CEO **Christoph Franz** nahm im Beisein von Piloten, Flight Attendants und Bodenpersonal-Vertretern den Award entgegen. In seiner Laudatio strich Aerosuisse-Vizepräsident **Dieter Neupert** den Turnaround der Swiss heraus, welcher dazu geführt hat, dass sie heute zu den effizientesten Airlines gehört. Mit Ihrem Wachstum schafft Swiss wieder zahlreiche Arbeitsplätze und die Voraussetzungen für die Erweiterung ihres Streckennetzes. Davon profitieren Zuliefer- und Unterhaltsbetriebe genauso, wie der Wirtschaftsstandort Schweiz.